



Das Relaktor-Prinzip

Der **Relaktor** ist ein **CMD-Weichteilfunktionsregler** der nachts getragen wird.

Die Wirkungsweise des Relaktors ist rein neuromuskulär

Der Relaktor wirkt sanft und minimalinvasiv Dysfunktionen der Gesichtsmuskulatur entgegen und hilft physiologische Entspannungszustände neu zu finden...

Der Relaktor ist ein reines Gymnastikgerät, das im Mund, ohne die Okklusion zu stören, getragen wird.

Die im Mundvorhof liegenden Kunststoffschilder gleichen vorhandene Disproportionen aus, sie simulieren der Muskulatur verbesserte Raumbedingungen verbunden mit einer sanften Dehnung der Weichteilkapsel.

Es werden physiotherapeutische und orthopädische Wirkungen ausgeübt, die auch neuronal registriert werden (sensomotorisches Prinzip).

Nur so ist zu erklären, dass die Linderung nicht nur kurzfristig ist.

Bei einem gesunden Gebiss befinden sich Ober- und Unterkiefer in der sogenannten Ruheschwabe, das heißt, die oberen und unteren Zahnreihen berühren sich nicht, die Lippen sind entspannt und geschlossen, die Zunge liegt im hohen Gaumen. In diesen Zustand möchte Sie der Relaktor führen.

Der Relaktor ist **patentrechtlich geschützt** und als Marke eingetragen.

Beim Relaktor wird auf eine **aufwendige Diagnostik** verzichtet.

Die orthopädischen, den ganzen Körper betreffenden, Wirkungen sind nur durch den Patienten selbst und vom Physiotherapeuten zu evaluieren.

Der normale Zahnarzt ist dafür nicht ausgebildet.

Seine minimalinvasive Wirkungsweise, erlaubt es, ihn dem Patienten als Linderungsgerät anzubieten.

Und nur wenn sich eine deutliche Linderung einstellt, muss er ihn bezahlen.

Die Erfahrungen, bei inzwischen vierzig Patienten zeigen, dass eine hohe Patientenzufriedenheit, diese Vorgehensweise rechtfertigt. Ein Patient hat bisher das Gerät zurückgegeben.

Die sich einstellende Linderung und Entspannung ist in den meisten Fällen ausreichend.

Bei größeren funktionellen Mängeln, kann der Relaktor nur lindern, schafft aber die notwendigen Voraussetzungen für eine vernünftige, aussagefähige Diagnostik.

Die es dem Behandler erlaubt, mit geringem Risiko Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Gesichtsmuskulatur den Kauapparat, wieder beschwerdefrei neuronal steuern kann.

Er macht den Patienten „**fit for the dentist**“.